

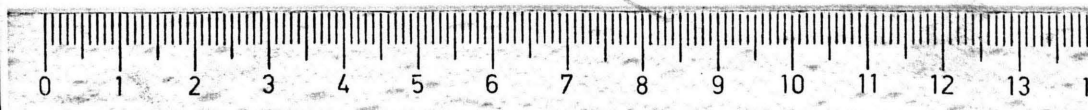
20

Q. 206

Als  
Vor dem Braut-Altar  
voll herzlichen Vergnügens  
der fromme Schäffer  
mit  
der feischen Barthin  
tritt/  
läßt dieses schlechte Blat  
aus seiner Zelle fliegen  
ein  
in die Einsamkeit verliebter  
Eremit.

Anno 1688.

Univ.-Bibl.  
München



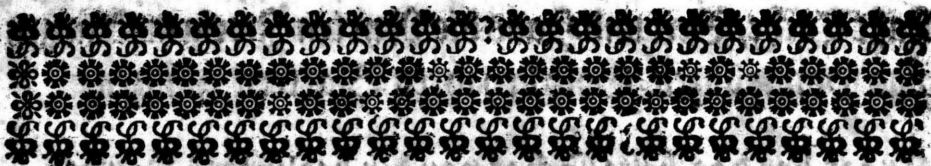
Der Herrmann  
von dem Herrn  
Herrmann

Der Herrmann  
von dem Herrn  
Herrmann

Der Herrmann  
von dem Herrn  
Herrmann

Der Herrmann  
von dem Herrn  
Herrmann

Der Herrmann  
von dem Herrn  
Herrmann



Uff! mit geschwinder Eil ihr Hirten und Hir-  
tinnen/

die Ihr den Schäfer- Stab der frommen Zu-  
gend liebt /

laßt auff ein solches Lob heut eure Sinne sinnen /  
worzu Euch dieses Fest selbst Feur und Eifer giebt.

Doch nein! Die Tugend hört Ihr Lob mit Eckel singen/  
biweil sich aller Preis zu GOTT allein soll schwingen.

So mag die Flöte dann nur zur Vergnügung schallen/  
und die gelehrte Hand darauf geschäfttig sehn;  
weil unsern werthen Paar kein Lied sonst will gefallen  
als das zur Tugend- Lust die Sinnen ladet ein.

Kommt/kommt / ihr werdet so gar angenehme werden  
verlasset nur jehund Geschäfte / Hürd und Heerden.

Brecht holde Nymphen / ab die frühen Frühlings- Kinder  
mit deren Karität die Garten- Stube prangt/  
und bringet sie hieher wo nun der Überwinder /  
der Überwinderin sein Herz zum Opffer langt.

Last Tische/Bett und Haus die Myrten-Zweig umfrängen  
und Pomeranzen-Gold bey ihren Blättern glänzen.

Tragt her das beste Schaf von der beglückten Heerde  
es soll der Schäferinn geliebte Kurzweil seyn /  
biß Sie zur Mutter selbst so lieber Schäflein werde /  
die man mit allen Fleiß in Bindeln wickelt ein  
die ob sie gleich zuerst auff zarten Füßen wancken  
doch vor die Kost und Müh mit einem Eya danken,

Viel Glück indessen nun / zu diesen neuen Orden  
Ihr Tugend-gleiches Paar / verbleibt in Liebe  
gleich.

Das Lamm/das uns zu gut ein guter Hirt ist worden  
mach Eurer Ehe-Feld an tausend Seegen reich  
und bring' Euch Lebens-satt aus Freuden zu den Freuden  
wo keine Böckemehr bey Schafen dörrßen weiden.

Also wünschte aus schuldiger Obliegenheit

J. E. Ludwig.

